

und schon der Name ist dunkel und macht die Zeit und Veranlassung der Entstehung ungewiß. Manche sagen, es habe seinen Namen von dem slavischen Ywa = neuer Anbau; Ywanstock — Eibenstock — Eibenstock = Einwanderungsort. Manche wollen es von Eibe (Eibenbaum) ableiten, die aber nie hier heimisch war; manche machen den Ort zu niedersächsischer Abkunft und schreiben die Entstehung dem starken Zinnbau zu, der harzer Bergleute herbeilockte. Erstere und letztere Behauptung hat Etwas für sich und ließen sich am Ende vereinigen. Zeugen des serbischen Anbaues sind die Namen Windischwiesen, Windischknock. Wir finden hier aber auch wie am Harze einen Buhel-, Eiben-, Kammels- und Auersberg. Auch erinnert uns das „hohe Thor,“ eine Stelle in Osten, wo ein Thor unmöglich stehen konnte, an den germanischen Thor oder Donnergott; der Grottensee, nach welchem ein Stadttheil genannt, an die Crodo = Verehrung.

Hier setzten sich von den Sachsen verdrängte Serben fest, und schon 919 war dieser Ort gegründet, der im 12. Jahrhunderte sich dichter bevölkerte, durch Bergleute vom Harze. Die Hussiten, auf Zerstörung der Gruben und Bechen bedacht nehmend, wurden Ursache, daß der Bergbau eine Zeit lang liegen blieb, und dann erst wieder in Angriff genommen wurde, als der schneeberger sich so „höflich“ zeigte. Nach der Sage soll die Abbauung des reichen Zinnzwitterstockes zu Zugel an der böhmischen Grenze begonnen und hier geendet haben, und so wäre Eibenstock eine Colonie von Zugel, dessen erste Anbauer aus Böhmen kamen; die Zugler hielten sich zur hiesigen Kirche. Wem Eibenstock in der Urzeit angehörte, ist unbestimmt. In einem alten hiesigen Gerichtsbuche liest man, daß 1499 Wilhelm von Tettau, Herr zu Schwarzenberg, hier Gericht gehalten, woraus sich schließen läßt, daß es zu Schwarzenberg in einem untergeordneten Verhältnisse stand.

Aus einem ansehnlichen Dorfe 1534 zur Stadt emporgeschwungen, blühte Eibenstock immer schöner empor, erhob sich selbst aus dem Elende des 30jährigen Krieges, wo Holke 1632 so schrecklich hauste, daß es 1697 in seinen 346 Wohnhäusern nur 1966 confirmirte Personen zählte.